

MINIS

Ministrieren lernen mit Johanna,
Lucy, Markus und Matthias

BEGLEITHEFT

LESEPROBE



Katholische Jungschar
Diözese Innsbruck

INHALTSVERZEICHNIS

	Vorwort	SEITE 4
	Meine Gruppe – Ich bin dabei	SEITE 6
	Unsere Pfarrgemeinde	SEITE 10
	Kirchenraum	SEITE 14
	Heilige Zeichen	SEITE 18
	Gemeinsam Feiern	SEITE 22
	Ministrieren lernen	SEITE 26
	Liturgische Haltungen	SEITE 30
	Das Kirchenjahr	SEITE 34
	Liturgische Farben	SEITE 38
	Liturgische Gewänder	SEITE 42
	Liturgische Geräte und Bücher	SEITE 46
	Sieben Sakramente	SEITE 50
	Die Bibel	SEITE 54
	Heilige und Menschen in der Bibel	SEITE 58
	Mit Minis beten	SEITE 62
	Zur Geschichte des Minidienstes	SEITE 66
	Gestaltung der Mini-Aufnahme	SEITE 68
	Weitere Spiele und Kopiervorlagen	SEITE 70
	Spieleverzeichnis	SEITE 82

Grußwort des Jugendbischofs

Liebe/-r Gruppenleiter/-in,

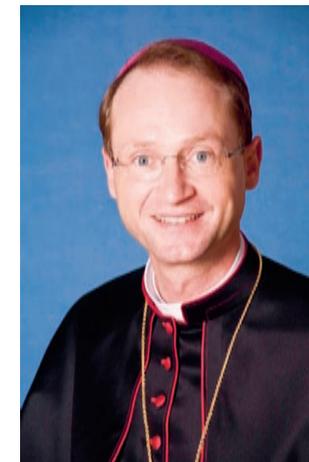
Du hältst das Begleitheft zum Minibehelf der Katholischen Jungschar Innsbruck in Händen, das Dir viele wertvolle Tipps rund ums Ministrieren geben kann.

Danke, dass Du die wertvolle Aufgabe der Begleitung von Ministrant/-innen Deiner Pfarre übernommen hast. Mit Deiner Bereitschaft, Deine Freizeit und Deinen Glauben mit den Kindern zu teilen, bist Du ein Segen für unsere Kirche!

Ich erbitte Gott um Seinen reichen Segen für Dich und die Kinder, die Dir anvertraut sind,

Dein Jugendbischof

+ 
+ Stephan Turnovszky



© kathbild.at / Rupprecht

IMPRESSUM

Minis. Ministrieren lernen mit Johanna, Lucy, Markus und Matthias. Begleitheft.

Medieninhaberin, Herausgeberin: Katholische Jungschar der Diözese Innsbruck, A-6020 Innsbruck
Redaktion: Miniteam der Katholischen Jungschar der Diözese Innsbruck
Autorinnen und Autoren: Barbara Knapp, Andrea Köchle, Wolfgang Meixner, Sabine Musenbichler, Claudia Müllner, Frederic Pasqualini, Jonathan Pasqualini, Ludwig Raffelsberger, Dominik Schafferer, Elias Scheiber, Johannes Schiestl, David Teissl, Leonhard Triendl und Katharina Zirngast
Zeichnungen: Maxime Bouisson
Weitere Grafikelemente: freepik.com
Grafik und Layout: Frederic Pasqualini
Nach Idee und Konzeption von: Minis – Ministrieren lernen mit Gloria und Theo. Begleitheft. Katholische Jungschar der Diözese Innsbruck. 3., unveränderte Auflage 2012

1. Auflage, 2016

Vorwort

Ministrieren, was ist denn das?

Diese Frage stellen viele Kinder, wenn man sie bittet, Ministrantin oder Ministrant zu werden. Eine Antwort darauf zu geben ist gar nicht so einfach. Denn die Vorstellungen darüber gehen oft weit auseinander. Das Bild über Minis sieht bei Kindern oft anders aus, als bei Erwachsenen.

Der Dienst als Ministrantin und als Ministrant hat eine lange kirchliche Tradition. Er bietet eine gute Möglichkeit für Kinder und Jugendliche, sich in verschiedensten Gottesdienstformen unterschiedlichster Gestaltung aktiv zu beteiligen.

Ministrantin oder Ministrant sein heißt auch, zu einer Gruppe mit einer speziellen Betätigung zu gehören, Verantwortung zu übernehmen und die Aufgaben verlässlich zu erfüllen.

Gemeinsam mit den vier Minis Johanna, Lucy, Markus und Matthias wird Deinen Minis im Kinderheft zu diesem Begleitheft eine breite Palette rund um die Themen Ministrieren, Kirche und Liturgie nähergebracht.

Viel Freude beim Dienst am Altar und beim Verwenden unseres Behelfs wünscht Dir und den Minis Deiner Pfarre

Joni
Wolfgang
Elias
Katharina
Claudia
Andy
Lee
David
Frederik
Johannes
R. B. A. P. D.
Sabine
Ludwig
Domina

Das Mini-Team der Diözese Innsbruck

In diesem Heft wird häufig die Abkürzung „Minis“ verwendet; damit sind Ministrantinnen und Ministranten gemeint.



Die im Folgenden oft verwendete Abkürzung „GL“ bezeichnet Dich als Gruppenleiterin und Gruppenleiter.



Zur Verwendung dieses Begleitheftes

Liebe Gruppenleiterin,
lieber Gruppenleiter!

Mit dem Kinderheft und Deinem Begleitheft bist Du gut ausgerüstet für die Begleitung der Dir anvertrauten (neuen) Minis und für die Gestaltung von Gruppenstunden quer durch das Kirchenjahr zu verschiedensten Themen rund ums Ministrieren. Der Bogen reicht vom Kennenlernen der Pfarrgemeinde über das Entdecken des Kirchenraumes bis hin zum praktischen Üben des Dienstes als Mini.

Vier Minis – vom „Anfänger“ bis zu jenen, die schon länger ministrieren – begleiten Euch durch das Kinderheft: Johanna, Matthias, Markus und Lucy haben die Namen der vier Evangelisten erhalten.

AUFBAU DER EINZELNEN KAPITEL

Die einzelnen Themen sind jeweils so aufgebaut, dass Du gemeinsam mit den Kinderheften und dem Begleitheft möglichst einfach und mit wenigen Hilfsmitteln spannende Gruppenstunden anbieten kannst.

Die einzelnen Kapitel folgen dabei immer dem gleichen Ablauf:

- **Worum geht es heute?** Hier findest Du sowohl im Kinderheft als auch im Begleitheft eine kurze Erklärung zum jeweiligen Thema bzw. der Gruppenstunde.
- **Gruppenstundenablauf:** Für jede Stunde findest Du einen ausgearbeiteten Vorschlag, der im Raster beschrieben ist. Das für die Stunde benötigte Material findest Du jeweils zu Beginn der einzelnen Gruppenstundenelemente und Spielbeschrei-

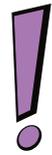
bungen. Zusätzliche Spielideen sollen Dir helfen, die Stunde auf die Minis gut abstimmen zu können.

- **Anfangs- und Schlussritual:** Es ist gut, jede Gruppenstunde bewusst mit einem Ritual zu beginnen und aufhören zu lassen. Ideen und Vorschläge zur Gestaltung eines solchen findest Du im Kapitel „Meine Gruppe – Ich bin dabei“.
- **Die Rubrik „Wissenswert“** möchte Dir Hintergrundinformationen und Erklärungen liefern; diese können Dir in der Vorbereitung als auch zum Nachschlagen während der Gruppenstunde behilflich sein.
- **Tipp:** Am Ende eines jeden Kapitels findest Du einen praktischen Tipp; dort erhältst Du zum Thema passende Ideen und Vorschläge, was Du über die Gruppenstunden hinaus mit den Minis zusätzlich machen kannst.

Zusätzlich zu den Gruppenstunden der einzelnen Kapitel des Kinderheftes findest Du im Begleitheft ebenso:

- Ideen zur Einbindung von Ministrantinnen und Ministranten in unterschiedlichen Gottesdienstformen (S. 28);
- Informationen zur Geschichte des Ministrierens (S. 66);
- einen Vorschlag für die Gestaltung einer Miniaufnahme (S. 68);
- weitere Spiele und Kopiervorlagen (S. 70);
- ein Verzeichnis aller im Begleitheft beschriebenen Spiele (S. 82).

KIRCHENRAUM



Worum geht es heute?

In dieser Gruppenstunde lernt Ihr die einzelnen Gegenstände sowie den Kirchenraum Eurer Heimatpfarre kennen.

Gruppenstundenmodell

ZEIT	ABLAUF
5'	Anfangsritual
5'	Spiel: In der Kirche verborgen <i>Es werden Gegenstände aus dem Alltag in der Kirche versteckt.</i>
10'	Lernspiel: Was fehlt in der Kirche? <i>Kinder überlegen, welche Elemente auf dem Plakat fehlen, und zeichnen diese gemeinsam an der richtigen Stelle ein.</i>
15'	Kinderheft <i>Kinderheft gemeinsam durchlesen und das Kreuzworträtsel lösen.</i>
20'	Kirchenrallye <i>Die Kinder werden mit Fragestellungen in die Kirche geschickt und finden die Antworten heraus.</i>
5'	Abschlussritual



IN DER KIRCHE VERBORGEN

Material: Gegenstände aus dem Alltag (entsprechend der Anzahl der Kinder)

Der/Die GL versteckt vor der Gruppenstunde Gegenstände in der Kirche, die nicht dorthin gehören. Die Kinder gehen nun still umher und suchen diese. Erblickt ein Kind einen Gegenstand, setzt es sich leise in die Kirchenbank (wenn möglich nimmt es den Gegenstand mit). Wenn alle in den Bänken sitzen, ist das Spiel zu Ende.

Beispiele: Wecker, DVD, Kuscheltier, Fußball, Werkzeug, Besteck, Kosmetikartikel, Putzmittel, Wäscheklampe, Zeitung, ...

WAS FEHLT IN DER KIRCHE?

Material: Plakat mit Grundrisszeichnung Eurer Kirche, Stifte

Der/Die GL bereitet ein Plakat vor, das den Grundriss Eurer Kirche zeigt, auf dem wesentliche Elemente der Kirche (Altar, Sakristei, Orgel, ...) nicht abgebildet sind. Die Kinder müssen die fehlenden Gegenstände ausfindig machen und am Plakat auf ihrem richtigen Platz einzeichnen.

Spielvariante: Mit unterschiedlichen Farben werden die Wege der im Gottesdienst beteiligten Personen im Plan eingezeichnet. Zum Beispiel in Rot die Wege der Minis, in Blau die Wege des Priesters und in Schwarz die Wege der Gemeinde. Wurde in der Gruppenstunde die Pfarrgemeinde schon besprochen, können auch die Wege für jeden einzelnen Minidienst überlegt werden.

KINDERHEFT

Material: Stifte, Kinderhefte S. 8–9

Gemeinsam werden im Kinderheft die Beschreibungen zu den einzelnen Gegenständen im Kirchenraum gelesen. Anschließend lösen die Kinder alleine bzw. in Gruppen zu zweit oder zu dritt das Kreuzworträtsel.

KIRCHENRALLYE

Material: vorbereitete Zettel für die Kinder, Stifte

Der/Die GL schaut sich hierfür die Pfarrkirche genau an und stimmt die Rallye auf die Kirche vor Ort ab. Bei der Kirchenrallye werden die Kinder in Kleingruppen aufgeteilt und mit Fragestellungen, die auf einem Blatt Papier zusammengefasst sind, in die Kirche geschickt, um Antworten auf die Fragen zu finden. Am Ende werden die Antworten ausgewertet. Mögliche Fragen hierfür können sein:

- Wie hoch ist der Kirchturm?
- Wo in der Kirche ist die hl. Maria abgebildet?
- Wie viele Kirchenbänke gibt es?
- Wann wurde die Pfarrkirche erbaut?
- Wo findet sich die Inschrift „xyz“?
- Wie viele Türen hat die Kirche?



Weitere Spielideen

KROKODILE IM KIRCHENRAUM

Material: leere Getränkeboxen bzw. Teppichfliesen (ca. 30 × 30 cm) oder Tücher (ca. 1 Stk. je 3 Spieler/-innen)

Der Kirchenraum steht unter Wasser und ist voll mit Krokodilen. Um den Weg von der Sakristei zum Volksaltar sicher zurückzulegen, stehen den Minis einige Getränkeboxen/Teppichfliesen/Tücher zur Verfügung. Berührt ein Kind den Kirchenboden, muss die gesamte Gruppe erneut in der Sakristei beginnen.

Spielvariante: Im Laufe des Spiels können Getränkeboxen von den Krokodilen gefressen (= von den GL entfernt) werden, wenn kein Mini auf ihnen steht, wodurch es für die Gruppe schwieriger wird, die Aufgabe zu lösen.

BLINDE SCHLANGE

Material: Tücher oder Schals um Augen zu verbinden

Vor dem Spiel wird ein Lotse bestimmt; er/sie vereinbart mit der Gruppe nun Signale (z. B.: Tierlaute, Geräusche ...) für rechts, links, Start und Stopp.

Alle Kinder stellen sich hintereinander auf und legen dabei die Hände auf die Schultern des Vordermannes/der Vorderfrau. Allen Kindern, mit Ausnahme des/der Lotsen/-in, werden die Augen verbunden.

Nun wird die Gruppe von dem/der Lotsen/-in zu einem vom/von der GL definierten, dem/der Lotsen/-in zugeflüsterten Punkt durch die Kirche geführt.

Am Ziel angekommen versuchen die blinden Spieler/-innen der Schlange zu erraten, wo sie stehen. Die Rolle des/der Lotsen/-in kann bei Erreichen des Zieles gewechselt und ein neuer Punkt angesteuert werden.

KIRCHEN-SUCHGESCHICHTE

Material: Geschichte (s. u.)

Anmerkung: nur für ältere Minis geeignet; Vorlesen der Schlüsselwörter üben!

Der/Die GL liest langsam und deutlich die Geschichte vor, die Kinder versuchen, die mit Kirche zusammenhängenden Stichwörter herauszuhören. Die Suchgeschichte lautet:

*Lucy und Johanna gehen spazieren. Da sehen sie einen Hut **AM BODEN** liegen. „Über den würde sich mein **ALTAR** Opa sicher freuen“ meint Johanna. Sie gehen ihn besuchen und **KLINGELN** an seiner Türe.*

*Er bietet ihnen ein Glas Wasser an, **WEIH WASSER** so gesund ist. Er sagt zu ihnen: „Oma hat gerade Germknödel gemacht. Nehmt euch an **MOHN, STRANZ** ihn drüber.“ Johanna sieht den neuen **KERZENLEUCHTER**, den sich ihre Großeltern gekauft haben.*

*Oma jammert, dass ihr das **KREUZ WEHG** tut. Johannas Opa heißt ge**ORG**, **ELisabeth** heißt die Oma. Lucy freut sich über den Sommer, weil da am Abend immer **EWIG LICHT** ist.*



Wissenswert

BEDEUTUNG DES GOTTESHAUSES

Die ersten Christinnen und Christen versammelten sich in ihren Privathäusern. Nach Mt 18,20 („Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“) ist Jesus selbst der Ort, wo Gott und die Menschen zusammenfinden. So kann bis heute eigentlich überall Gottesdienst gefeiert werden.

Da aber die Zahl der Mitfeiernden stetig stieg, entstanden ab dem 4. Jahrhundert eigene Gemeindeg Häuser mit einem Versammlungsraum für den Gottesdienst. Schließlich wurde der Begriff „Kirche“ nicht mehr allein für die christliche Gemeinde verwendet, sondern auch für das Gebäude.

MODERNE KIRCHENRÄUME

Das Verständnis der Liturgie – und mit ihr jenes des Kirchenbaus – hat sich mit der Zeit gewandelt. Darum sehen moderne Kirchen anders aus als Bauten, die vor vielen Jahrhunderten entstanden sind. War früher die Ausrichtung nach Osten (die aufgehende Sonne ist ein Symbol für den auferstandenen Christus) von besonderer Wichtigkeit, so ist es nun vor allem die Schaffung einer Mitte für das Fei ergeschehen.

Diese Mitte bilden Altar und Ambo, um welche sich die Gemeinde versammelt. Christus ist dabei in Wort (Ambo), Brot und Wein (Altar) sowie in der Gemeinschaft (Gemeinde) gegenwärtig.

Auch Taufbrunnen (Taufbecken, Taufstein) und Tabernakel haben einen besonderen Platz im Kirchenraum.

VERSCHIEDENE ARTEN VON GOTTESHÄUSERN

Grundsätzlich werden alle christlichen Gotteshäuser mit dem Begriff „Kirche“ umschrieben. Doch es gibt Unterschiede in der Bedeutung:

- Als **Kapelle** bezeichnet man kleine Kirchen oder Kirchen, die einer bestimmten Gemeinschaft oder Einrichtung als gottesdienstliche Unterkunft dienen.
- Eine **Pfarrkirche** ist ein Gotteshaus, das einer bestimmten Pfarrgemeinde zur Versammlung dient.
- Der **Dom** (die Kathedrale) ist die Bischofskirche und Hauptkirche einer Diözese.



TIPP

Schaut Euch einmal bewusst in Eurer Kirche um. Wie schaut der Altar aus? Wie ist der Ambo gestaltet? Welche Symbole und Bilder findet Ihr vor?

Dieses Heft richtet sich an Begleiterinnen und Begleiter von Ministrant/-innenengruppen sowie all jene, die sich für das Thema Ministrieren begeistern. Es erklärt Sinn und Hintergrund des Ministrierens.

14 Gruppenstundenvorschläge helfen, Kindern das Ministrieren kreativ und spielerisch näher zu bringen. Passend zum jeweiligen Thema der Gruppenstunde finden sich spannende Spielideen, Hintergrundinformationen sowie weiterführende Tipps.

Im separat erhältlichen Kinderheft werden die Inhalte dieses Heftes mit zahlreichen Bildern, Rätseln und Symbolen kindgerecht aufbereitet. Beide Hefte können ohne besondere Vorkenntnisse angewandt werden.

